

Stellvertretender Schulleiter des DBG ging in den Ruhestand

Caesar und Kleopatra kamen zum Abschied von Gregor Lindlar

ank Bergisch Gladbach. „Mit rheinischer Lebensfreude und lateinischer Gründlichkeit“ habe Gregor Lindlar seine Aufgabe gemeistert, so Dr. Joachim Arntz, stellvertretender Vorsitzender der Schulpflegschaft. Nach 21 Jahren als stellvertretender Schulleiter am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) wurde Gregor Lindlar am Dienstag im Sitzungssaal des Kreishauses in die „ganz großen Ferien“ verabschiedet.

Mit Gregor Lindlar ginge eine Lehrer- und Erzieherpersönlichkeit, so Gladbachs Vize-Bürgermeister Franz Heinrich Krey. Nur neun Monate jünger als er selber, sei Gregor Lindlar schon in früherer Zeit sein „Lehrer“ gewesen. „Er hat mich ins Lateinische eingeführt.“ 35 Jahre war Gregor Lindlar Lehrer in Bergisch Gladbach. Nach einem vielseitigen Studium unterrichtete er am DBG Latein und katholische Religion.

Er habe den Beruf des Lehrers nicht als irgendeinen Beruf angesehen, sondern als Dienst am Schüler, lobte Dezernent Karl Rüdiger Gregor Lindlar, der auf eigenen Wunsch in den Ruhestand geht. „Herr Lindlar, Sie haben sich um das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium verdient gemacht.“

Eine Umfrage unter seinen Mitschülern startete Schülersprecher Heiko Schneider. „Der war doch so höflich und nett und hat im Sommer für hitzefrei gesorgt“, war nur eine Antwort. Schulleiterin Dr. Ingelore Orywall dankte ihm für seine Unterstützung, „ohne die ich nicht hier wäre.“

„Ganz Gladbach greint, Gregor geht – Gräßlich.“ Etwas ganz besonderes hatte sich Norbert Schraaf



Mehr Zeit für seine Frau Doris hat in Zukunft Gregor Lindlar.

Foto: Daub

für seinen scheidenden Kollegen einfallen lassen. Er hielt seine Reflexionen zum Abschied nur mit Worten, die mit einem „G“ wie Gregor begannen.

Und zum Abschied von Gregor Lindlar betraten zwei Größen der Geschichte den Kreishaussaal: Caesar und Kleopatra, die mit dem Jugendchor unter der Leitung von Heidi Nieswandt den „Schulalltag – Latein“ darstellten. Für die festliche Gestaltung des Programms sorgten weiterhin die Blechbläsergruppe unter der Leitung von Helga Heinz-Jörger, der vokalpraktische Kurs unter der Leitung von Klaus Elvert und die Kammermusikgruppe nach Einstudierungen von Helga Heinz-Jörger und Dr. Hans Peter Komorowski.

„Ich kann froh in die Zukunft blicken, da ich nicht mehr unter Be-

weis stellen muß, was hier gesagt wurde“, lachte Gregor Lindlar. „Ich werde die frohen Gesichter vermissen.“ Jetzt habe er jedoch Zeit etwas für seine Frau und seine Familie zu tun. „Nach 37 Jahren darf ich mich jetzt ohne Klingel frei bewegen.“

Mit Gregor Lindlar verabschiedeten sich noch drei weitere Kolleginnen vom Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium. Mit Ursula Beierle geht nicht nur die „beliebteste Lehrerin“ des Gymnasiums, sondern auch der Fachbereich Hauswirtschaft geht am DBG zu Ende. Mit dem Fortgang von Klara Kohlhas fällt der Fachbereich Textilgestaltung ebenfalls weg. Die Dritte im Bunde der verabschiedeten Kolleginnen war am Dienstag Dr. Anneliese Abel, die Ende 1973 als Aushilfslehrerin für Biologie und Chemie an das DBG kam.

Gregor Lindlar war „kein ernster Pauker“

Abschiedsfeier für den stellvertretenden Schulleiter des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums

Bergisch Gladbach — „Er war kein ernster Pauker. Für seine große Liebe und Geduld möchte ich mich im Namen aller bedanken“ — Worte des Schüler-sprechers Heiko Schneider vom Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium zur Verabschiedung des stellvertretenden Schulleiters, Studiendirektor Gregor Lindlar, aus dem Dienst. Der spontane Beifall der Schüler schien Beweis, daß dies keine leere Floskel war. Der Geehrte bedankte sich mit einem Kompliment an seine Schüler: Es sei angenehm gewesen, jeden Morgen in so frohe junge Gesichter schauen zu dürfen. Aber, daß er sich nach 37 Jahren eines Arbei-

tens „unter der Klingel“ nun frei bewegen könne, sei ihm auch angenehm.

Dienst am Schüler

Dezernent Karl Rüdiger hob in seiner Laudatio hervor, daß Lindlar zu den Erziehern gehöre, die wissen, daß Unterrichten und Lehren Dienst am Schüler sei und nicht ein Job. Für Lindlar hätten Erziehen und Vorbild sein, noch etwas miteinander zu tun gehabt. Durch Schutzheilige und Schutzpatrone vorbestimmt, hätte er eigentlich gar keinen anderen Weg als den eines Erziehers und Lehrers wählen konnte. Nach umfangreichem Studium habe er Religi-

onskunde und Latein gelehrt. Und über ein Vierteljahrhundert habe er am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium als stellvertretender Schuldirektor gewirkt.

Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt, Franz Heinrich Krey, würdigte den scheidenden Direktorstellvertreter als einen Mann, der sich nicht nur bei seinen Schülern und deren Eltern bleibende Verdienste erworben hat, sondern auch zum Wohl der Stadt gewirkt habe. Als Mischung von rheinischer Lebensfreude und lateinischer Gründlichkeit bezeichnete im Namen der Eltern Dr. Joachim Arntz den künftigen Ruheständler. Es tue sich jetzt eine Lücke auf, die nicht so schnell zu

schließen sei, zumal das Handlungskonzept der Landesregierung zur Lehrerbildung seiner Meinung nach unzureichend sei.

Liebevoll umrahmt

Bei der Feierstunde, die von Lehrern und Schülern mit musikalischen Darbietungen, darunter einigen speziell auf den scheidenden Schulleiter zugeschnittenen Beiträgen, liebevoll gestaltet wurde, verabschiedete mit herzlichen Worten des Dankes Schulleiterin Oberstudiendirektorin Dr. Ingelore Orywall auch die Lehrerinnen Frau Dr. Anneliese Abel, Ursula Beierle und Klara Kohlhas. (pd)